

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 27. November 1929

Nummer 35

Der Baumarkt.

Die andauernden Finanzierungsschwierigkeiten lassen für das kommende Frühjahr erhebliche Hemmungen der Wohnungsbautätigkeit befürchten. Bereits im laufenden Jahr konnte sich die Bautätigkeit im wesentlichen nur in den Großstädten auf verhältnismäßig hohem Stand behaupten. In den übrigen Teilen des Reichs, vor allem in den kleineren Orten, hat sie stark nachgelassen.

1. Die Finanzierungsschwierigkeiten.

Die Wohnungsbaufinanzierung leidet gegenwärtig vor allem daran, daß bis zum 1. April 1930 120 Mill. *RM* aus dem Reichszwischenkredit von 1926 abgelöst werden müssen. Da der Pfandbriefmarkt wenig ergiebig ist, gestaltet sich die Beschaffung erststelliger Hypotheken außerordentlich schwierig. (In den ersten neun Monaten 1929 erhöhte sich der Umlauf im Inland abgesetzter Pfandbriefe nur um rd. 450 Mill. *RM* gegenüber 820 Mill. *RM* im Vorjahr. Der Absatz deutscher Pfandbriefe im Ausland lag 1929 völlig darnieder.) Zu der Ablösung des Reichszwischenkredits kommen noch die Ablösungen anderer Zwischenkredits, so daß sich allein hieraus erhebliche Hemmungen für die Bautätigkeit im kommenden Frühjahr ergeben werden. Eine Aufschiebung der Ablösung des Reichszwischenkredits ist nur in einzelnen Fällen möglich; die Schwierigkeiten können sich daher hierdurch nicht wesentlich vermindern.

2. Regionale Unterschiede.

Neben den Finanzierungsschwierigkeiten wird die beschlossene Einschränkung des Bauprogramms der Gemeinden vor allem eine Verminderung der Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten mit sich bringen. Dies wird sich um so empfindlicher bemerkbar machen, als bisher die erhöhte Bautätigkeit in den Städten einen gewissen Ausgleich für die nachlassende Baukonjunktur auf dem flachen Land gebracht hat. Der Schwerpunkt der Wohnungsbautätigkeit hat sich in

den letzten Jahren mit dem Nachlassen der Dringlichkeit des Wohnungsbedarfs auf dem flachen Land und in den kleinen Städten mehr und mehr in die Großstädte verlagert. So ist der Anteil der in den Großstädten erstellten Wohnungen an der gesamten Wohnungsproduktion von 21 v.H. im Jahr 1924 auf 34 v.H. im Jahr 1928 gestiegen. Auch im Jahr 1929 hat sich diese Steigerung fortgesetzt. Der Anteil des flachen Landes ist dagegen seit 1924 dauernd gesunken.

Reinzugang an Wohnungen in den einzelnen Gemeindegrößenklassen
in v.H. des Gesamtzugangs.

Jahr	Flaches Land (Gemeinden mit unter 2000 Einwohnern)	Kleine Städte (2000 bis 10000 Einwohner)	Mittlere Städte (10000 bis 50000 Einwohner)	Größere Städte (50000 bis 100000 Einwohner)	Großstädte (100000 und mehr Einwohner)
1924	32,3	23,7	17,2	5,8	21,0
1925	30,8	23,0	17,0	6,3	22,9
1926	25,2	20,5	17,5	6,3	30,5
1927	23,1	21,2	18,6	6,6	30,5
1928	22,8	20,1	17,4	5,9	33,8

Aus diesem Grund — aber auch, weil sich in den einzelnen Teilen des Reichs die Finanzierungsschwierigkeiten verschieden stark ausgewirkt haben, — war die Bautätigkeit in diesem Jahr im Reichsgebiet sowie auch innerhalb der einzelner Wirtschaftsgebiete sehr uneinheitlich. Ausschlaggebend für die Unterschiede in der Finanzierung war, daß den einzelnen Ge-

(Fortsetzung S. 140)

Hemmungen der Ausfuhr S. 133f.
Die Märkte..... S. 140

Hemmungen der Ausfuhr.

Die Auslandsmärkte für Industrizerzeugnisse scheinen sich zu verengen. Besonders in Europa, das annähernd 70 v.H. der deutschen Fertigwarenausfuhr aufnimmt, führt die Verschlechterung der Wirtschaftslage zu einer Verschärfung des Wettbewerbs. Infolge dieser Hemmungen ist die deutsche Industrierausfuhr in den letzten Monaten langsamer gestiegen als im Vorjahr.

1. Die Gesamtbewegung.

Die Ausdehnung des Auslandsabsatzes scheint sich schwieriger zu gestalten. Während im Vorjahr die deutsche Fertigwarenausfuhr von Juli bis Oktober im Monat durchschnittlich um 39 Mill. *R.M.* gestiegen war, hat sie sich in der gleichen Zeit des laufenden Jahres monatlich nur um 34 Mill. *R.M.* erhöht. Deutlicher noch tritt die Verlangsamung in Erscheinung, wenn man die

Monatliche Veränderungen der
Fertigwarenausfuhr
in Mill. *R.M.*

M o n a t	einschl. Reparations- Sachlieferungen		ausschl. Reparations- Sachlieferungen	
	1928	1929	1928	1929
Juli	+ 7	+ 22	+ 4	+ 17
August	+ 79	+ 74	+ 80	+ 74
September	+ 43	— 5	+ 32	— 8
Oktober	+ 27	+ 44	+ 52	+ 19
Durchschnitt Juli bis Oktober	+ 39	+ 34	+ 42	+ 26

Reparations-Sachlieferungen ausschaltet. Die Zunahme der freien Ausfuhr betrug im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober im Vorjahr 42 Mill. *R.M.*, in diesem Jahr dagegen nur noch 26 Mill. *R.M.*

Die Reparations-Sachlieferungen haben in den letzten Monaten die Ausfuhrbewegung etwas günstiger erscheinen lassen, als es dem freien Warenabsatz nach dem Ausland entsprochen hätte. Eine Verminderung der Reparations-Sachlieferungen kann für viele Industrien eine Erschwerung der Ausfuhrmöglichkeiten bedeuten.

Ausfuhr von Fertigwaren¹⁾
in Mill. *R.M.*

Monat	Produktionsgüter			Verbrauchsgüter		
	1928	1929	Veränderung gegen 1928 inv. II.	1928	1929	Veränderung gegen 1928 inv. II.
Januar	344	433	+ 26	304	356	+ 17
Februar	364	393	+ 8	337	319	— 5
März	400	381	— 5	363	328	— 10
April	365	480	+ 32	327	376	+ 15
Mai	360	478	+ 33	328	355	+ 8
Juni	377	441	+ 17	314	330	+ 5
Juli	371	455	+ 23	329	350	+ 6
August	399	463	+ 16	382	401	+ 5
September	440	449	+ 2	380	425	+ 12
Oktober	382	484	+ 27	340	432	+ 27
November	387	.	.	323	.	.
Dezember	406	.	.	331	.	.
Durchschnitt Januar bis Oktober	380	446	+ 17	340	367	+ 8

¹⁾ Einschließlich Reparations-Sachlieferungen; jedoch ohne Wasserfahrzeuge.

2. Produktionsgüter und Verbrauchsgüter.

In den letzten beiden Monaten sind bei der Fertigwarenausfuhr die Verbrauchsgüter etwas stärker in den Vordergrund getreten als im bisherigen Verlauf des Jahres. Dies ist jedoch in der Hauptsache eine Saisonercheinung, die durch die Ausfuhr von Waren für das Weihnachtsgeschäft im Ausland bedingt ist. In der großen Linie scheinen nach wie vor Produktionsgüter im allgemeinen aufnahmefähigere Auslandsmärkte zu finden als Verbrauchsgüter. Im bisherigen Verlauf des Jahres war die Produktionsgüterausfuhr um 17 v.H., die Verbrauchsgüterausfuhr dagegen um 8 v.H. größer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Trotz der im einzelnen verschiedenartigen Entwicklung dürfte somit für das ganze Jahr 1929 in beiden Gruppen die Vorjahrsausfuhr nicht unbedeutend überschritten werden.

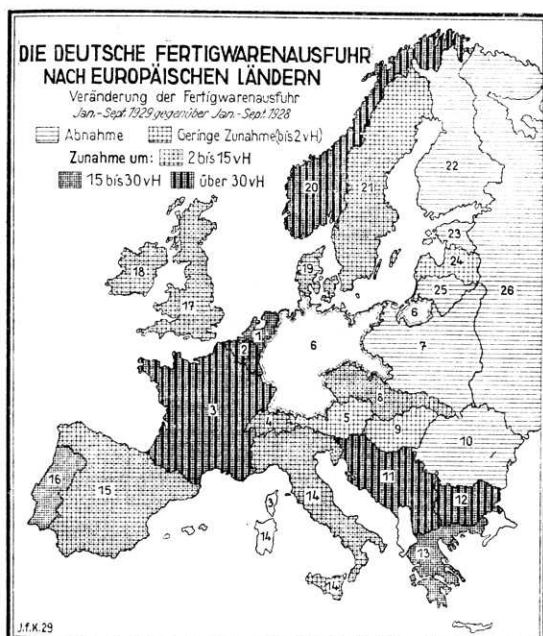
3. Die Auslandsmärkte.

Die Verlangsamung, die sich bei der Ausfuhr angebahnt hat, hängt mit der Verschlechterung der Wirtschaftslage in wichtigen Absatzländern Deutschlands zusammen. Der Kreis der Länder, in denen ansteigende Konjunktur eine Ausdehnung des Absatzes erlaubt, hat sich in den letzten Monaten verengt.¹⁾ Ferner hat in einer Reihe von Ländern die rückläufige Konjunktur einerseits eine weitere Steigerung des Absatzes gehemmt; andererseits unterliegen hier bei stockendem Inlandsabsatz die einheimischen Industrien mehr als bisher einem Exportzwang (Exportförderungsprogramm der amerikanischen Regierung!) Hierdurch wird die Konkurrenz auf den Auslandsmärkten erheblich verschärft.

Die Verschlechterung der Wirtschaftslage im Ausland muß jedoch nicht unter allen Umständen einen Rückgang der deutschen Industrierausfuhr nach sich ziehen. Die Bewegung der deutschen Ausfuhr nach den europäischen Ländern im bisherigen Verlauf des Jahres zeigt, daß es in einzelnen Fällen auch möglich ist, die Ausfuhr trotz ungünstiger Wirtschaftslage des Absatzlands noch beträchtlich zu steigern. So

¹⁾ Eine ausführliche Untersuchung der Wirtschaftslage im Ausland enthält das dieser Tage erscheinende Heft 3 des 4. Jahrgangs der »Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung«. — Vgl. außerdem: »Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Herbstmesse 1929«, S. 8 f. — Beide Veröffentlichungen im Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstr. 17.

hat z. B. die deutsche Ausfuhr nach Griechenland, Bulgarien und Portugal gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen, obwohl die gedrückte Wirtschaftslage dieser Länder eher



Anmerkung: Großbritannien und der Irische Freistaat sind bei dieser Karte als einheitliches Absatzgebiet behandelt worden.

das Gegenteil erwarten ließ. Andererseits stagniert die Ausfuhr nach Estland, Lettland und Litauen trotz günstigerer Wirtschaftslage.

*

In großen Zügen zeigt sich jedoch ein bemerkenswerter Zusammenhang zwischen der Bewegung der deutschen Ausfuhr und der Wirtschaftslage in den Absatzländern. Dies tritt deutlich für Europa in Erscheinung: Die deutsche Fertigwarenausfuhr nach Osteuropa nimmt ab oder stagniert, während für die Ausfuhr nach den übrigen europäischen Ländern eine im allgemeinen von Osten nach Westen wachsende Zunahme festzustellen ist. Dieses Bild entspricht der gegenwärtigen Wirtschaftslage, die in Westeuropa im allgemeinen günstiger ist als in Mittel- und Osteuropa. Eine wichtige Ausnahme bilden Großbritannien und die Iberische Halbinsel. Diese Länder haben jedoch auch den Warenbezug aus Deutschland weniger stark erhöht als andere westeuropäische Länder (z. B. Belgien und Frankreich).

Numerierung der Länder auf den Karten:

1. Niederlande. — 2. Belgien-Luxemburg. — 3. Frankreich. — 4. Schweiz. — 5. Österreich. — 6. Deutschland. — 7. Polen. — 8. Tschechoslowakei. — 9. Ungarn. — 10. Rumänien. — 11. Jugoslawien. — 12. Bulgarien. — 13. Griechenland. — 14. Italien. — 15. Spanien. — 16. Portugal. — 17. Großbritannien. — 18. Irland. — 19. Dänemark. — 20. Norwegen. — 21. Schweden. — 22. Finnland. — 23. Estland. — 24. Lettland. — 25. Litauen. — 26. Rußland (UdSSR).

Diese Erfahrungen sind wichtig für die Frage, in welchem Umfang und in welcher Art Maßnahmen zur Förderung des Auslandsabsatzes getroffen werden können. Über die Tendenzen der gegenwärtigen Wirtschaftslage in den europäischen Ländern berichten die nachfolgenden Ausführungen.

4. Die Wirtschaftslage in Europa im Herbst 1929.

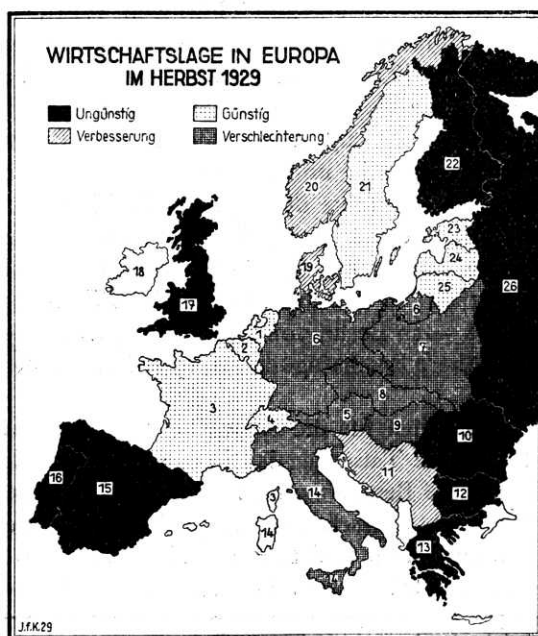
Die europäische Konjunkturlage hat sich seit dem Sommer im allgemeinen verschlechtert.

Deutschlands östliche und südöstliche Nachbarstaaten weisen übereinstimmend Rückgangserrscheinungen auf. Nicht nur in Ungarn und Polen, sondern neuerdings auch in Österreich und in der Tschechoslowakei hat die Geschäftstätigkeit nachgelassen. In den Balkanstaaten ist die Wirtschaftslage nach wie vor unbefriedigend; nur in Jugoslawien ergab sich infolge der guten Ernte eine leichte Belebung.

In Italien hat sich die Konjunkturlage wieder verschlechtert; in Spanien und Portugal dauert die Stagnation fort.

Im Westen Europas hält die bisherige Hochkonjunktur in Frankreich, in der Schweiz und in den Niederlanden noch an. In Belgien scheint jedoch der Höhepunkt der Konjunktur erreicht zu sein. In Großbritannien herrscht im allgemeinen der depressive Grundzug vor.

Zu den wenigen europäischen Ländern mit ansteigender Konjunktur zählen vor allem Dänemark und Norwegen. Schweden steht gegenwärtig im Zeichen der Hochkonjunktur. Auch die Randstaaten weisen eine günstige Wirtschaftslage auf. Finnlands Wirtschaftslage ist hingegen anhaltend gedrückt.



Die Märkte.

(Berichtswoche 18. bis 23. November 1929.)

1. Der Effektenmarkt.

Die Aktienkurse sind im allgemeinen weiter gesunken. Die Kurse der festverzinslichen Papiere haben sich dagegen teilweise erhöht.

2. Der Geldmarkt.

Die Erleichterung der Geldmarktlage setzt sich nur zögernd durch, obwohl die Abschwächung des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrads und die Diskontsenkungen im Ausland eine Verflüssigung begünstigen. Die zeitweilige Verzögerung der Entspannung hängt

Diskontsätze an wichtigen Bankplätzen.

Bankplatz	Diskont % p. a.	Bankplatz	Diskont % p. a.
Berlin	7 seit 2.11.29	Paris	3 1/2 seit 19.1.29
New York	4 1/2 » 14.11.29	Brüssel	4 1/2 » 13.11.29
London	5 1/2 » 21.11.29	Wien	8 » 22.11.29
Amsterdam	4 1/2 » 15.11.29	Rom	7 » 14.3.29
Zürich	3 1/2 » 22.10.29	Stockholm	5 1/2 » 26.9.29

teilweise mit den Vorbereitungen auf den Jahresultimo zusammen. Zu diesem Termin dürfte insbesondere die öffentliche Hand größeren Geldbedarf haben, dessen Deckung bereits jetzt in die Wege geleitet wird. Es handelt sich also bei der gegenwärtigen Geldnachfrage vielfach um eine gewisse Vorwegnahme der Anspannung zum Jahresultimo.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat sich nach dem starken Rückgang der letzten Woche neuerdings leicht erhöht (von 114,1 auf 114,5; 1913=100). Innerhalb der Großhandelsindexziffer ergaben sich nur geringe Veränderungen.



Der Baumarkt.

(Fortsetzung von S. 137.)

meinden die für den Wohnungsbau wichtigen öffentlichen Mittel nicht im gleichen Maße zur Verfügung standen.

*

Die Unterschiede im Umfang der Bautätigkeit spiegeln sich in den Beschäftigungszahlen deutlich wider. Im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober lag die Beschäftigung des Baugewerbes vor allem in Thüringen, Württemberg, Ostpreußen und im Freistaat Sachsen unter der des Vorjahrs. Verhältnismäßig wenig hat dagegen die Beschäftigung gegenüber 1928 in den Gebieten mit Großstädten, wie Berlin, Hamburg, Stettin und München, nachgelassen. Wenn zwar infolge der Kälte im Frühjahr auch hier die Beschäftigung im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober niedriger war als im Vorjahr, so war doch während der Sommermonate — in Berlin von April bis September — eine höhere Beschäftigung als 1928 festzustellen.

*

Ein Zeichen für die Schwäche des Baumarkts ist auch die Tatsache, daß in einigen Teilen des Reichs die Beschäftigung bereits im Juni ihren Höhepunkt überschritten hat (so in den Bezirken Frankfurt a. M. und Südbayern). Dagegen war in den Herbstmonaten die Beschäftigung in den-

jenigen Bezirken noch verhältnismäßig günstig, in denen sich die Bautätigkeit vornehmlich auf die Großstädte konzentriert (Berlin, Hannover, Bremen, Hamburg).

Beschäftigung in den Bezirksverbänden des »Deutschen Baugewerksbundes«
in v. H. der erfaßten Mitglieder.

Bezirksverband	Durchschnitt Januar bis Oktober		Höchststand			Stand Ende Oktober	
	1928	1929	1928	Stichtag	1929	1928	1929
Breslau	74,7	65,3	94,3	13. VIII.	87,4	29. VII.	91,7
Königsberg	66,5	55,6	95,0	23. VII.	88,0	5. VIII.	83,6
Danzig	79,3	69,0	91,3	16. VII.	90,6	2. IX.	84,4
Bremen	89,9	77,2	95,8	30. VII.	94,8	22. VII.	92,2
Hamburg	84,2	76,9	94,3	3. IX.	93,2	22. VII.	90,1
Stettin	70,5	64,5	93,2	30. VII.	93,0	29. VII.	84,0
Rostock	82,2	73,3	96,5	16. VII.	96,9	15. VII.	91,7
Berlin	85,6	78,0	96,6	17. IX.	95,8	12. VIII.	95,8
Dortmund	87,9	74,5	94,4	24. IX.	87,6	2. IX.	92,3
Hannover	89,7	78,0	98,2	23. VII.	96,0	8. VII.	94,8
Frankfurt a. M. ..	80,0	68,8	91,6	3. IX.	89,6	3. VI.	90,7
Köln	78,8	68,5	87,0	24. IX.	85,2	16. IX.	84,3
Dresden	84,9	71,9	97,8	6. VIII.	93,4	29. VII.	94,6
Erfurt	79,7	65,0	95,5	20. VIII.	90,5	8. VII.	90,2
Magdeburg	87,1	77,2	98,2	6. VIII.	96,7	22. VII.	94,8
Karlsruhe	79,1	69,1	89,0	6. VIII.	90,8	8. VII.	85,7
München	82,0	74,1	88,4	23. VII.	92,0	17. VI.	86,3
Nürnberg	79,2	69,9	90,0	23. VII.	91,6	15. VII.	83,3
Stuttgart	84,4	70,4	96,5	9. VII.	94,5	1. VII.	89,6
Deutsches Reich	82,2	71,7	94,0	20. VIII.	91,1	22. VII.	91,1

Aus diesen Zahlen kann zunächst nur auf den Beschäftigungsgrad der vorhandenen Arbeitskräfte geschlossen werden. Die Veränderungen in der Produktionsleistung des Baugewerbes können nur mit Einschränkung daraus abgelesen werden, weil sich die Zahl der Bauarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/191. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 27. November 1929

Nummer 35

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		1.-6. Okt. 1928	8.-13. Okt. 1928	15.-20. Okt. 1928	22.-27. Okt. 1928	29. Okt. bis 3. Nov. 1928	5.-10. Nov. 1928	12.-17. Nov. 1928	19.-24. Nov. 1928	30. Sept. bis 5. Okt. 1929	7.-12. Okt. 1929	14.-19. Okt. 1929	21.-26. Okt. 1929	28. Okt. bis 2. Nov. 1929	4.-9. Nov. 1929	11.-16. Nov. 1929	18.-23. Nov. 1929	
		40	41	42	43	44	45	46	47	40	41	42	43	44	45	46	47	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Arbeitslosigkeit																		
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	—	593,6	—	671,0	—	804,9	—	748,6	—	783,6	—	889,5	—	.	.	
i. d. Krisenunterstützung	"	—	—	89,7	—	93,0	—	99,1	—	161,6	—	165,0	—	171,6	—	.	.	
Zusammen	"	—	—	683,3	—	764,0	—	904,0	—	910,2	—	948,6	—	1061,1	—	.	.	
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1336,4	1319,7	1321,2	1344,2	1374,7	1349,8	1348,2	1364,4	1181,9	1207,2	1215,0	1214,5	1252,0	1252,0	1259,1	.	
Produktion																		
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsagl.)	1000 t	352,9	373,0	379,2	381,0	367,9	347,5	367,5	376,4	407,4	414,5	411,7	406,8	411,9	429,6	434,7	.	
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien "	"	65,9	67,7	69,2	69,6	70,1	71,4	73,2	72,9	72,3	75,3	76,5	76,5	77,6	80,1	80,3	.	
Kokserzeugung i. Ruhrrev. "	"	83,0	80,0	80,7	82,3	75,4	61,5	62,3	62,6	92,9	93,3	93,1	92,6	93,3	92,8	92,4	.	
Steinkohle in England	1000 lgt	4797,3	4783,8	4758,7	4679,5	4569,8	4933,6	4894,8	4815,1	5170,1	5178,5	5126,0	5138,1	5094,2	5265,3	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	155,0	160,2	164,3	167,9	163,5	158,3	160,0	158,4	158,4	161,7	167,9	170,2	165,9	166,8	164,9	.	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste (arbeitstgl.)..	Zahl	302	289	320	276	223	321	265	351	320	347	351	332	261	351	332	.	
Wechselproteste " ..	1000 RM	414,3	349,4	410,8	382,8	299,0	431,8	370,9	464,0	431,4	448,3	531,9	495,9	413,8	496,5	462,2	.	
Vergleichsverfahren " ..	Zahl	10	10	9	9	12	11	11	13	12	14	12	14	13	15	16	16	
Konkurse " ..	"	23	26	26	26	27	25	24	28	32	30	29	29	35	32	28	34	
Notenbanken³⁾																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2735	—	2757	2773	2794	2806	2848	2863	2641	2655	2658	2667	2683	2690	2697	.	
davon Reichsbanknoten	"	2639	—	2658	2674	2696	2708	2749	2764	2547	2562	2564	2573	2588	2596	2603	2626	
Wirtschaftskredite ⁴⁾	"	2606	—	2363	2184	2633	2403	2138	1985	3006	2763	2403	2210	2828	2579	2373	.	
davon Reichsbank	"	2418	—	2177	1995	2444	2217	1949	1796	2828	2588	2227	2029	2649	2402	2195	1968	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	660	—	758	891	641	736	727	752	612	554	567	682	567	616	616	.	
davon Reichsbank	"	511	—	606	729	494	585	569	589	501	445	453	555	454	497	495	559	
Bundes Reserve Banken U. S. A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1025,9	993,4	935,8	911,9	932,3	957,4	857,5	800,0	930,6	857,3	848,9	796,4	991,0	990,9	971,4	899,6	
Regierungssicherheiten	"	230,6	226,7	231,4	231,1	227,1	222,7	222,3	226,1	145,8	140,8	137,6	135,7	292,7	292,8	312,6	326,5	
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	Mill. RM	6299	—	5965	5660	6388	6085	5833	5682	6576	6312	5936	5658	6473	6149	5939	.	
davon Reichsbanknoten	"	4585	—	4288	4027	4664	4402	4167	4039	4907	4678	4344	4104	4817	4540	4431	4163	
Postscheckverkehr (Lastschrift)	"	1413	1500	1465	1533	1445	1460	1433	1290	1489	1517	1529	1481	1505	1474	1439	.	
Postscheckguthaben (Bestände)	"	625	609	584	653	602	605	602	649	633	621	579	650	591	606	600	.	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,00 ¹⁰⁾	7,00	7,00	7,00	
Debetzinsen ⁵⁾ der Stempel-	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	10,50	10,50	10,00 ¹⁰⁾	10,00	10,00	10,00	
Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	4,50	4,50	4,00 ¹⁰⁾	4,00	4,00	4,00	
Tagesgeld	"	7,69	6,03	7,32	5,87	7,68	6,67	6,77	6,17	9,56	8,21	8,87	7,33	8,45	8,26	7,29	8,03	
Monatsgeld	"	8,72	8,54	8,50	8,51	8,50	8,35	8,05	8,08	9,80	9,78	9,82	9,74	9,21	8,82	8,80	8,78	
Privatdiskont	"	6,59	6,50	6,59	6,63	6,48	6,32	6,25	6,25	7,38	7,27	7,25	7,25	7,15	6,88	6,88	6,88	
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	6,96	6,90	6,91	6,97	6,95	6,83	6,78	6,89	7,75	7,75	7,75	7,75	7,74	7,38	7,37	7,35	
Reportgeld	"	—	—	—	8,50	—	—	—	8,50	—	—	—	—	8,75	—	—	8,75	
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	6,26	6,29	6,30	6,30	6,29	6,28	6,27	6,25	6,45	6,46	6,46	6,48	6,49	6,49	6,49	6,49	
" 3% "	"	7,12	7,12	7,13	7,13	7,14	7,15	7,15	7,15	7,60	7,61	7,63	7,65	7,67	7,67	7,68	7,67	
" 2% "	"	7,97	7,97	7,97	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	8,46	8,47	8,48	8,50	8,51	8,49	8,47	8,46	
" 1% "	"	8,27	8,26	8,26	8,28	8,29	8,29	8,29	8,28	8,65	8,65	8,66	8,68	8,69	8,68	8,69	8,69	
Call money New York	"	7,79	6,30	7,08	6,83	7,46	6,55	6,21	6,50	7,50	5,40	6,00	5,17	5,92	6,00	5,83	4,67	
Privatdiskont London	"	4,28	4,32	4,37	4,38	4,40	4,42	4,38	4,38	6,21	6,23	6,20	6,05	5,90	5,78	5,61	5,07	
" Zürich	"	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,44	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,25	
" Amsterdam	"	4,34	4,25	4,38	4,41	4,44	4,44	4,41	4,50	5,38	5,19	5,16	5,06	5,00	5,16	4,38	4,00	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	4,1987	4,2020	4,1990	4,1970	4,1978	4,1991	4,1987	4,1960	4,1955	4,1938	4,1894	4,1820	4,1791	4,1795	4,1816	4,1815	
London	" je £	20,36	20,38	20,37	20,35	20,36	20,36	20,36	20,35	20,39	20,40	20,40	20,40	20,39	20,40	20,40	20,39	
Paris	" 100 Frs.	16,42	16,41	16,40	16,39	16,40	16,40	16,40	16,40	16,46	16,46	16,47	16,47	16,47	16,46	16,47	16,46	
Effektenkurse (Durchschn.)																		
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	151,4	148,9	146,9	144,6	144,9	144,7	147,1	148,0	135,8	133,9	132,1	128,2	127,6	128,7	126,4	124,3	
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	141,7	139,9	138,3	136,7	136,4	138,1	138,7	139,7	116,0	113,5	111,7	108,0	107,4	109,1	107,1	106,0	
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	135,0	133,5	132,8	132,3	132,3	132,8	133,3	133,7	120,2	119,0	118,3	115,7	114,9	116,0	114,4	112,6	
Gesamt-Aktien	"	141,8	139,9	138,5	137,1	137,0	137,9	138,9	139,7	121,7	119,8	118,3	114,9	114,2	115,6	113,7	112,1	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	131,6	130,4	129,9	128,4	127,4	126,5	127,4	127,7	119,3	118,1	117,1	116,3	115,3	114,1	114,1	114,5	
Großhandelsindexziffern(gesamt)	"	140,4	140,5	140,4	139,8	140,0	140,2	140,3	140,5	138,0	137,8	137,3	137,0	136,5	135,9	135,3	135,3	
Agrarstoffe	"	135,1	135,3	135,2	133,6	134,6	135,2	135,4	135,8	133,1	132,8	132,2	131,2	130,2	129,0	128,1	128,0	
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	133,5	133,5	133,4	133,3	133,1	133,1	133,4	133,5	131,2	131,0	130,6	130,8	130,6	130,1	129,7	130,0	
Industrielle Fertigwaren	"	159,9	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	156,9	156,7	156,5	156,5	156,5	156,5	156,5	156,5	
Produktionsgüter	"	138,6	138,6	138,5	138,6	138,6	138,6	138,6	138,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	
Konsumgüter	"	175,9	176,1	176,2	176,2	176,1	176,1	176,1	176,1	170,0	169,6	169,3	169,3	169,3	169,3	169,3	169,2	
Großhandelsindex:																		
Ver. St. u. Amerika (Fisher)....	1926=100	99,2	99,4	98,9	98,4	97,9	97,6	97,7	97,3	94,7	94,7	94,6	94,1	93,7	93,3	92,6	.	
Großbritannien (Fin. Times)...	1913=100	130,6	130,6	131,5	131,3	131,6	131,1	130,8	131,6	128,8	129,5	128,9	128,7	128,3	127,6	126,5	.	
Großhandelspreise																		
Roggen märk., Berlin, prompt.	RM je 1000 kg	208,0	209,8	209,5	205,8	205,8	202,5	202,2	203,6	182,7	183,3	176,5	173,9	172,6	164,2	162,0	171,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	48,3	46,5	48,9	45,9	47,8	49,4	47,0	48,1	49,9	50,1	50,6	50,4	50,3	51,9	52,2	53,0	
Rindshäute, südam., Hamburg	RM je 1/2kg	1,57	1,55	1,58	1,60	1,54	1,54	1,73	1,74	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,11	1,13	
Maschinenugußbruch, Ia, Essen	RM je t	65,50	65,50	64,50	66,50	66,50	66,50	66,50	66,50	72,50	72,50	71,00	71,00	71,00	71,00	71,00	71,00	
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁸⁾	"	161,05	161,05	160,25	159,90	159,90	161,25	162,50	164,60	161,75	161,75	160,75	160,75	160,75	160,75	160,75	160,75	
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	19,28	19,38	19,96	19,81	19,52	19,35	19,70	20,26	18,94	18,72	18,16	18,32	18,16	17,53	17,34	17,65	
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	" 60 lbs	11 1/2	11 1/4	109 1/8	108 3/4	111 1/4	110 1/8	111 1/8	107 1/4	137	139 1/2	135 1/8	128 3/4	130 5/8	126 1/8	121	126 1/8	
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh u lb	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	0 7/8	
Kupfer, Kartellpreis c/o Europ. Kont.	cts u lb	15,50	15,50	15,50	15,75	16,25	16,25	16,25	16,25	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	

¹⁾ Ab 15. 1. 29 einschl. der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Reichsbank und die Privat-Notenbanken. — ⁴⁾ Wechsel und Lombards. — ⁵⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁶⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁷⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁸⁾ Basis Siegen oder Dillingen. — ⁹⁾ Vorläufig. — ¹⁰⁾ Ab 2. 11. 20.